



SOLIDARITÄT IN KRISENZEITEN

GEMEINSAM SIND WIR STARK!

Impressum

Herausgeber: AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.
Erkstraße 1, 12043 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 613 963 0, E-Mail: info@awo-suedost.de, Internet: www.awo-suedost.de

Verantwortlich: Micaela Daschek
Redaktion: Stefanie Brenneis
Satz/Layout: AWO Berlin Kreisverband Südost e.V., Antje Liebscher
© AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.

Abdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustimmung.

Alle Rechte vorbehalten.
Dezember 2020

Die AWO verwendet in ihren Publikationen eine vielfaltssensible Sprache.
Im Rahmen von Dokumentationen wird in Zitate nicht eingegriffen. Hier gilt das gesprochene Wort und damit ggf. die männliche bzw. weibliche Schreibform für alle Geschlechter.

Seite
4

VERBAND | ENGAGEMENT UND ZUKUNFT

Seite
4

Vorstand und Präsidium

Seite
8

Ehrenamt und Engagement

Seite
12

Gute Nacht, Marie!

Seite
13

Qualitätsmanagementsystem (QMS) 2020

Seite
15

AUS UNSEREN FACHBEREICHEN

Seite
15

Fachbereich Kita und offener Ganzttag

Seite
20

Fachbereich Jugend, Beratung und Projekte

Seite
25

Fachbereich Wohnen und Teilhabe

Seite
28

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Seite
30

AUSBLICK





FELS IN DER BRANDUNG



Ideenreichtum in Corona-Zeiten: Masken nähen, Bastelbox, Hygienelösungen und vieles mehr



LIEBE

LESER*INNEN,

Micaela Daschek

im März 2020 veränderte sich unser Leben. Persönlich, familiär und gesellschaftlich. Wegen des Infektionsgeschehens wurden bundesweit Schulen und Werkstätten geschlossen, Kitas und Horte boten Notbetreuung an. Eltern arbeiteten von zu Hause aus und besuchten gleichzeitig ihre Kinder. Menschen mit Beeinträchtigungen und viele Ältere waren in ihren Einrichtungen isoliert, soziale Kontakte auf ein Minimum reduziert.

Wir mussten reagieren!

Ein Krisenstab wurde eingerichtet, Hygiene-Konzepte entwickelt, die AWO-Mitglieder angerufen, Projekte für Familien zur häuslichen Beschäftigung angeregt, Mittagessen zentral ausgegeben, neue Arbeitsfelder übernommen. Dank des überwältigenden Engagements der Beschäftigten, Freiwilligen und Mitglieder unseres Verbandes konnten wir alle Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen mit selbstgenähten Mund-Nasen-Bedeckungen ausstatten.

Persönlich, telefonisch und virtuell hielten wir Verbindung zu allen, die auf uns zählen. So war die Schuldner- und Insolvenzberatung auch während des "Lockdowns" geöffnet und das Neuköllner EngagementZentrum initiierte eine Corona-Hotline für den Bezirk. "Mutmach-Gruß-Zäune" entstanden in den Kitas und "Käferschlangen" – all das konnte man auf unserer AWO-Website oder in den sozialen Medien nachlesen.

Unser DANK gilt allen Engagierten für diese außerordentliche Leistung!

Niemand weiß, wie lange wir mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen haben. Aber eines ist gewiss: Die Situation von armutsgefährdeten, beeinträchtigten und kranken Personen wird durch die Corona-Pandemie weiter verschärft. Also sorgen wir dafür, dass alle Rat- und Hilfebedürftigen unsere Unterstützung erhalten, um individuelle Krisen zu verhindern oder abzumildern.

Achten wir auf uns und andere, bleiben wir solidarisch!



Vorstand und Präsidium

Micaela Daschek

Tarifverhandlungen positiv abgeschlossen

Mit Fug und Recht kann man sagen: 2020 war ein turbulentes Jahr – das trifft auch auf unsere Tarif-Verhandlungen mit ver.di zu. Aufgrund der schwierigen Arbeits- und Abstimmungsbedingungen ab März 2020 stimmten schließlich alle Beteiligten für eine kurze Laufzeit bis zum 31.12.2020.

Das Ergebnis:

Die gekündigten Entgelttabellen wurden rückwirkend wieder in Kraft gesetzt und in den bestehenden Entgeltgruppen und Stufen wie folgt erhöht: rückwirkend ab 01.01.2020 auf 95 % der Tabelle TV-L (Stand 2019), ab 01.06.2020 auf 94 % der Tabelle TV-L (Stand 2020), ab 01.10.2020 auf 95 % der Tabelle TV-L (Stand 2020). Zudem gab es Vereinbarungen zu den Entgeltgruppenzulagen und zum Nachzuschlag.

Die Vereinbarung:

Die Tarifparteien entschieden, im Oktober 2020 die Verhandlungen für die Zeit ab dem 01.01.2021 neu aufzunehmen.

Wir sind also wieder mittendrin!



Abteilungsmitgliederversammlung

Am 09. März 2020 fand die AWO-Mitgliederversammlung der Abteilung 1 als Präsenzveranstaltung statt. Zu diesem Zeitpunkt verzeichneten wir 677 Abteilungsmitglieder, darunter sind 405 Frauen und 272 Männer. Die Altersgruppe der 71 bis 80-Jährigen stellte die größte Gruppe dar, es folgten die Gruppen der 51 bis 60-Jährigen und der 31 bis 40-Jährigen sowie gleichauf der 61 bis 70-Jährigen.

Vorstand und Präsidium berichteten über das Jubiläumsjahr 2019. Ob Märchenjurte, Filmvorführung oder Kinderbuch, Festschrift oder 20. Mitarbeiter*innen-Konferenz – die Anwesenden hörten aufmerksam zu. Auch die Arbeit in der LIGA der Spitzenverbände und die Fachkräftekampagne des TEAM AWO wurden honoriert.

Aufgrund der Pandemie entfiel in diesem Jahr leider die Kreiskonferenz im Juni. Dem Präsidium bzw. Sprecher*innen-Rat wurde

seitens des Vorstandes jedoch mindestens monatlich Bericht erstattet.

Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen, die uns in diesem Jahr mit Rat und Tat zur Seite standen!



Gründung von Fachausschüssen im Kreisverband

Der Sprecher*innen-Rat des Präsidiums beschloss zur besseren Betreuung unserer Mitglieder die Einrichtung einer Arbeitsgruppe "Neues Engagement". Zudem bildeten wir Teams mit dem Zweck der Ansprechbarkeit für die (bezirkliche) Kommunalpolitik.

Die Verantwortlichen sind:

Neukölln:

Klaus Wagner (Sprecher*innen-Rat)
Doris Meier (Beisitzerin Präsidium)
Micaela Daschek (Vorstand)

Lichtenberg:

Arvid Krüger (Sprecher*innen-Rat)
Micaela Daschek (Vorstand)

Um den Veränderungsprozess der Berliner AWO zu unterstützen und inhaltlich zu untermauern, bildeten sich folgende Fachausschüsse:

Fachausschuss "AWO-2027"
(verantwortlich Kirsten Flesch)

Fachausschuss "Sozialpolitik"
(verantwortlich Arvid Krüger)

Fachausschuss "Wohlfahrtspflege"
(verantwortlich Klaus Wagner)

Ein erster Meinungsaustausch mit einigen Haupt- und Ehrenamtlichen hat bereits Ende 2019 und zu Beginn 2020 stattgefunden.

Gründung "AG Fusion"

Der BGB-Vorstand des AWO Kreisverbandes Treptow-Köpenick e.V. bat 2020 darum, nach vorheriger Prüfung und Beschlussfassung, vorwiegend aus Altersgründen des Vorstandes in Treptow-Köpenick, 2021 eine Fusion der beiden Kreisverbände vorzunehmen.

Deshalb gründeten die Vorstands- und Präsidiumsmitglieder unseres Verbandes die Arbeitsgruppe "Fusion" mit dem Ziel, den Wunsch der Treptower AWO-Freunde/-innen sorgsam zu prüfen und in Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand der

Arbeiterwohlfahrt in Berlin ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Dieser sicherte uns seine aktive Hilfe zu, um diesen Prozess erfolgreich zu gestalten.

Aufgrund des Pandemiegeschehens konnten leider in diesem Jahr noch keine Kreis-konferenzen durchgeführt werden, weshalb das Votum der Mitglieder der beiden Kreisverbände dazu noch aussteht. Derzeit unterstützen wir bereits den Vorstand in Treptow-Köpenick mit Rat und Tat, sofern das gewünscht wird und beleben die Begegnungsstätte in der Siriusstraße (S.S. 10).

Übergabe der Federführung in den "Kleinen LIGEN"

Als sich die Geschäftsführungen der Berliner AWO im Herbst 2018 auf die LIGA-Federführung der sechs "Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege" für die nächsten 2 Jahre vorbereiteten, formulierten sie einige Ziele, die Ende 2020 erreicht werden sollten. Dazu gehörte der Wunsch, im Prozess

von allen Beteiligten als verlässlich, verbindlich und offen moderierend wahrgenommen worden zu sein. Zudem wollten sie erreichen, dass der Austausch unter den Vertretern/-innen der freien Wohlfahrtspflege (wieder) regelmäßig stattfindet und Kontakt zur Berliner Politik und Verwaltung



aufgenommen wird. Jene AWO-Kreisverbände, die rein ehrenamtlich organisiert sind, sollten in dieser Zeit von anderen Gliederungen aktiv unterstützt werden.

Unser Kreisverband hatte 3 LIGEN zu führen. Insgesamt organisierten und dokumentierten wir in Neukölln/Treptow-Köpenick, Lichtenberg und Reinickendorf jeweils 6-8 Termine in den Jahren 2019 und 2020. Überall gelang es uns, mit den Bezirksbürgermeistern und/oder ihren Stadträten/-innen mindestens einen Termin pro Jahr gemeinsam durchzuführen.

Folgende Themen standen dabei im Fokus: Wahrnehmung und Rolle der "Kleinen LIGA", Stand der Umsetzung von Bundesteilhabee-, Jugendförder- und Gute-Kita-Gesetz,

Wohnungsbau im Niedrigmietpreis, Implementierung von Sozialarbeitern/-innen an Kitas, 30 Jahre Mauerfall und Wiedervereinigung Deutschlands, das Solidarische Grundeinkommen, Gemeinkostenfrage für die Träger der Daseinsvorsorge, Ehrenamt/Freiwilligenengagement.

Fazit:

Alle von uns geführten LIGEN arbeiten wieder regelmäßig, eine vierte in Treptow-Köpenick wird 2021 gegründet. In den letzten Sitzungen haben wir die Federführung, gemäß dem Rotationsprinzip, an den Paritätischen Wohlfahrtsverband übergeben.

Wir freuen uns auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit!



Übergabe der Federführung der "Kleinen LIGEN" an den Paritätischen Wohlfahrtsverband

links: Frau Winnig übernimmt für Neukölln/Treptow-Köpenick

oben: Frau Haußner übernimmt für Reinickendorf

unten: Lichtenberg überraschte mit einem digitalen Dankesgruß



Ehrenamt und Engagement

Neue Stabsstelle

Anne-Marie Lehnert

Ehrenamt und freiwilliges Engagement sind uns sehr wichtig, denn sie bilden seit jeher ein breites Fundament für unsere hauptamtliche Arbeit.

gremien besser gerecht werden sowie die Einrichtungen und Projekte des Trägers im Segment der Freiwilligenarbeit besser verorten und weiterentwickeln.

Mit der in 2020 gegründeten Stabsstelle "Verband, Engagement und Zukunft" wollen wir den Bedarfen und Wünschen unserer Mitglieder in den verschiedenen Verbands-

Ihre Ansprechpartnerin:
Anne-Marie Lehnert
E-Mail: anne-lehnert@awo-suedost.de
Tel.-Nr.: 030 613 963 21

NACHRUF

Mit großer Bestürzung haben wir vom plötzlichen Ableben unseres geschätzten Kollegen Tilo Kretschmer erfahren.

Seit 2015 war er in unserer Freiwilligenagentur AWO ExChange beschäftigt.

In der Arbeiterwohlfahrt kannten ihn viele haupt- und ehrenamtlich Tätige als engagiertes Mitglied und agilen Netzwerker, der sich stets für das Wohl unserer freiwillig Engagierten einsetzte und nach Wegen suchte, immer das passende Einsatzfeld für die Freiwilligen zu finden. Maßgeblich setzte er sich dafür ein, die hohen qualitativen Standards unseres Freiwilligenmanagements zu erhalten und weiter auszubauen. Unter seiner Koordination gelang es, das Mentoringprogramm zu etablieren.

Auch außerhalb der AWO war er aktiv: So engagierte er sich im Sprecherrat der Landesarbeitsgemeinschaft (LAGFA) der Freiwilligenagenturen Berlin, vermittelte CSR Einsätze für Unternehmen und baute das NeuköllnerEngagementZentrum, das wir im Auftrag des Bezirks Neukölln führen, im ersten Jahr mit auf.

Wir verlieren in Tilo Kretschmer einen erfahrenen Mitarbeiter, Mentor und Freund der Arbeiterwohlfahrt. Unsere Gedanken sind bei allen, die ihm nahe standen und ihn schätzten.



Micaela Daschek
Micaela Daschek
Vorstandsvorsitzende

Kirsten Flesch
Kirsten Flesch
Präsidentin

Sabine Fränzl
Sabine Fränzl
stellv. Vorstandsvorsitzende



Fortsetzung des ExChange-Mentoringprogramms

Stefanie Heiber

Das Mentoring-Projekt hat im Jahr 2020 eine zweite Heimat in der Gropiusstadt gefunden, direkt neben der Jungfernmühle. Es ist ein Arbeiten in netter Nachbarschaft, mit Ausblick auf einen ehrenamtlich gepflegten Naschgarten.

Auch im Mentoring hat die Pandemie mit ihren Einschränkungen für Veränderung gesorgt. Physische Kontakte waren eine tragende Säule der bisherigen Zusammenarbeit. Wir mussten uns umstellen und digitalisieren. Das war für alle – Mentoren/-innen, Mentees und die Koordination – eine aufregende Erfahrung. Bildungspatenschaften trafen sich virtuell, um z. B. Lesen zu üben. Und es wurden neue Online-Bildungspatenschaften zur Unterstützung des homeschoolings gestiftet. Sowohl Mentorinnen als auch Mentees haben während des Lockdowns im Frühjahr wochenlang Alltagsmasken genäht. Zunächst vorrangig für Mitarbeitende und Freiwillige in den Einrichtungen, später auch für Geflüchtete in Gemeinschaftsunterkünften.

Nach den Sommerferien veranstalteten wir wieder erste physische Treffen. Wir waren zum Grillen und Dampferfahren am Müggelsee, wir konnten Freikarten für Konzerte vergeben und es fanden Fortbildungen statt. Noch im Oktober erlebten wir Stadtnaturführungen durch die Königsheide und den Plänterwald. Besonders für die Kinder war das ein Erlebnis.

Die Bilanz im Mentoring kann sich trotz der Herausforderungen sehen lassen: Wir haben 130 neue Patenschaften gestiftet.

Austausch der Mentees am Müggelsee



Neue Begegnungsstätte "Siriusstraße"

Stefanie Heiber

Die AWO Südost-Familie wächst. Im November öffnete eine neue Begegnungsstätte in Altglienicke seine Türen – der "Sirius-Treff". Ein spannender Neuanfang im spannenden Kosmosviertel. Die Begegnungsstätte ist keine Unbekannte im Viertel. Sie wurde seit 1997 mit viel Engagement und Herzblut vom AWO Kreisverband

Treptow-Köpenick e.V. betrieben und wird nun in Kooperation mit unserem Kreisverband geführt. Jetzt geht es darum, uns als neue Nachbarn und Partner im Viertel bekannt zu machen. Wir bringen eigene Ideen und Expertisen mit. Aber viel mehr freuen wir uns darauf, die Ideen und Wünsche der Anwohner*innen aufzugreifen.

Das NEZ wurde erfolgreich zertifiziert

Olivia Reber



Das Neuköllner EngagementZentrum (NEZ) hat 2020 das Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa) "erfolgreich arbeiten in Freiwilligenagenturen" erworben. Das Siegel hat eine Gültigkeit von 01.01.2021 bis 31.12.2023.

In fünf Bereichen mit jeweils drei Handlungsfeldern wurde uns bescheinigt, dass wir mit "nachvollziehbaren Qualitätsstandards arbeiten".

Dreimal haben wir die Basisstufe, sechsmal die Vertiefungsstufe und ebenfalls sechsmal die Exzellenzstufe erreicht.



Auf das Ergebnis sind wir sehr stolz und wir freuen uns, auch in Zukunft qualitativ hochwertiges Freiwilligenmanagement für Neukölln umsetzen zu dürfen.

Hotline "Corona Nachbarschaftshilfe"

Olivia Reber

Im März 2020 startete im NEZ die Hotline der Corona-Nachbarschaftshilfe, welche seither täglich von Montag bis Freitag erreichbar ist. Die Hotline richtet sich an Risikogruppen, die in der Pandemie-Situation Unterstützung bei Erledigungen außer Haus benötigten (z.B. Einkaufen, Apothekengänge, Haustierbetreuung). Dazu gehören vor allem ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Menschen in Quarantäne. Zur Bekanntmachung des

Angebotes wurden durch das Bezirksamt Neukölln alle Personen über 70 Jahre im Bezirk postalisch angeschrieben. Die Hilfsbereitschaft der Neuköllner*innen war und ist nach wie vor sehr beeindruckend. Es haben sich rund 500 Personen als Helfer*innen registriert. Wir als NEZ konnten bisher rund 200 gemeldete Bedarfe erfolgreich vermitteln und leisteten auf diesem Weg unseren Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Aufbau eines ehrenamtlichen Berater*innen-Teams

Olivia Reber

2020 ist es uns im NEZ gelungen, ein Team von Freiwilligen in unsere tägliche Arbeit zu integrieren. Ein Kernteam von sechs Freiwilligen unterstützt die hauptamtlich Beschäftigten vor allem bei der Beratung von Ehrenamtlichen. Außerdem sind sie maßgeblich dafür verantwortlich, dass wir die Hotline der Corona-Nachbarschaftshilfe dauerhaft neben unseren Kerntätigkeiten erfolgreich umsetzen konnten. Als Team sind wir über das Jahr eng zusammengewachsen und wir empfinden unsere ehrenamtlichen Unterstützer*innen als große Bereicherung.



Start des Projekts "Koordination Großsiedlung"

Olivia Reber

Das Projekt "Koordination Großsiedlung" ist in diesem Herbst im Neuköllner Ortsteil Buckow gestartet. Der Fokus des Projekts liegt auf der Aktivierung der Buckower Bürger*innen für mehr Teilhabe. Unser neuer AWO Mitarbeiter, Herr Ahmet Sitki Demir, hat seinen Arbeitsplatz im Nachbarschaftstreff Buckow bezogen und wird von dort aus zunächst die Bedarfe der Buckower Nachbarschaft ermitteln, um dann gemeinsam mit den Nachbarn/-innen Projekte und Veranstaltungen zur Aufwertung der Nachbarschaft anzustoßen. Den Buckower Bürgern/-innen soll Raum gegeben werden,

unter kompetenter Anleitung eigene Wünsche zu einer verbesserten Infrastruktur in der Nachbarschaft zu äußern und sich in einem zweiten Schritt an deren Umsetzung zu beteiligen.

Das Projekt "Koordination Großsiedlung" wird hierbei beratend zur Seite stehen, vernetzen und mit Akteuren aus dem Bezirk Kooperationen anregen und begleiten. Es fungiert außerdem als Sprachrohr ins Bezirksamt und gibt der Nachbarschaft in Buckow Rückhalt bei der Umsetzung eigener Projekte.

Das Neuköllner EngagementZentrum ist eine Kooperation des Bezirksamts Neukölln mit der AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. und der Bürgerstiftung Neukölln.



Bezirkamt Neukölln von Berlin



Berlin Kreisverband Südost e.V.



Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Programm Soziale Stadt





Lesung im Rahmen der AWO-Aktionswoche auf Facebook

Gute Nacht, Marie!

Stefanie Brenneis

AWO-Aktionswoche 2020

Die AWO-Aktionswoche stand in diesem Jahr für unseren Kreisverband im Zeichen von "Marie". Das Buch "Gute Nacht, Marie!" mit 24 Geschichten über Nächstenliebe, Mut und Freundschaft erschien anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Arbeiterwohlfahrt 2019 in unserer Herausgeberschaft. Während der Aktionswoche lasen viele Beteiligte jeweils ihre Lieblingsgeschichte vor und nahmen dies als Video auf. Nach der Aktionswoche machten wir damit einfach weiter, sodass alle Geschichten des Buches als Videobeitrag gewürdigt wurden. Die entstandenen Videos finden Sie unter www.awo-südost.de/aktionswoche-2020

Eine kleine öffentliche Lesung aus der "Gute Nacht, Marie!" fand außerdem vor dem AWO-Margaretentreff statt.



Vielen herzlichen Dank an alle Mitarbeiter*innen, Autoren/-innen und Freunde der AWO, die sich mit einem Vorlesebeitrag beteiligt haben!

Gute Nacht-Geschichten in einfacher Sprache

Gefördert durch die **Aktion Mensch** konnten wir 6 ausgewählte Geschichten aus unserem Buch "Gute Nacht, Marie!" in einfache Sprache übersetzen lassen. Wir sind ganz stolz auf das Ergebnis! Diese Zusammenstellung ist eine Geschenkkedition, kann daher nicht käuflich erworben werden.

Das Original-Buch mit allen 24 Geschichten kann jedoch sehr gern bestellt werden: www.awo-nemus.de

Qualitätsmanagement-System (QMS) 2020

Yvonne Strenge

Externes Audit 2020

Die AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. wurde erstmals 2008 nach DIN EN ISO 9001 und AWO-Normen zertifiziert. Im mittlerweile 4. Rezertifizierungsaudit im Februar 2020 stellte der Träger gegenüber unserem Zertifizierungsunternehmen "ZertSozial" erneut unter Beweis, wie professionell der ISO-Gedanke der ständigen Verbesserung (sog. "pdca-Kreislauf"-plan-do-check-akt) in den einzelnen Dienstleistungen als auch in der Geschäftsstelle umgesetzt wird und sich zudem in unserem Qualitätsmanagementhandbuch (QMH) abbildet.



Zertifikat-Registrier-Nr. ZSS-2020-09

Im Auditbericht wurden uns 9 Hinweise (müssen umgesetzt werden) und 9 Empfehlungen (sollten umgesetzt werden) mitgegeben, für die in Abstimmung mit dem hauptamtlichen Vorstand, den Fachbereichsleitungen und der QM-Beauftragten Maßnahmen entwickelt worden sind.

Interne Audits 2020

Um sicherzustellen, dass im externen Audit keine Abweichungen von ISO und AWO-Normen festgestellt werden, führen wir jährlich mit der Unterstützung von besonders engagierten Kolleginnen und Kollegen, unseren internen Auditoren/-innen, interne Audits in den Einrichtungen durch.

Trotz der Verkleinerung des im November 2019 geschulten Teams wurden für alle in diesem Jahr geplanten 20 internen Audits jeweils zwei interne Auditoren/-innen gefunden.

Aufgrund unserer Zertifizierung nach ISO 9001 und der einschlägigen AWO-Normen ist bereits gewährleistet, dass wir einen hohen Anspruch an die Qualität unserer Dienstleistungen stellen und umsetzen. Folglich bedurfte es bislang keiner kostenintensiven externen Evaluationen in unseren

Kitas. Da das Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi) unsere Zertifizierung nicht ohne weiteres als Garant für die Umsetzung der Anforderungen des Berliner Bildungsprogramms anerkennt, wird zukünftig eine andere Form der Auditberichterstattung für interne Audits in Kitas notwendig. Dem Auditbericht muss zukünftig ein stärkerer und ausdrücklicher Bezug zum Berliner Bildungsprogramm entnommen werden können. An einer dahingehend einheitlichen Berichterstattung arbeiten die AWO-Gliederungen mit dem AWO Landesverband.

Von den insgesamt 20 geplanten internen Audits wurden trotz der außergewöhnlichen Umstände wegen der Corona-Pandemie 13 interne Audits durchgeführt.

Verbesserungsvorschläge QM-Runden

In diesem Jahr wurden 24 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Das zeigt, dass unsere Beschäftigten unser QM-System mehr und mehr mit Leben füllen und zahlreiche Impulse zur Verbesserung unserer Arbeitsabläufe und Handbuchdokumente geben.

Einweisung ins QM-System

Wie sich stets zeigt, ist das Verständnis vom Sinn und Zweck des QM-Systems unverzichtbar für unsere Beschäftigten, um sich damit zu identifizieren und die Instrumente/ Werkzeuge nutzen zu können.

Daher wies die QM-Beauftragte in diversen Veranstaltungen, in der Regel in den jeweiligen Einrichtungen, kleine Gruppen von Beschäftigten (u.a. neue Beschäftigte) ins QM-System ein und zeigte den Qualitätsbeauftragten vor Ort, wie sie diese Aufgabe zukünftig selbst und in eigener Verantwortung umsetzen können.

Handbucharbeit

Das Qualitätshandbuch **ExChange** wurde komplett überarbeitet und freigegeben. Zudem kann nun auch unsere Gesundheits- und Migrationsberatung nach einem Qualitätshandbuch arbeiten.

In den QM-Runden trafen sich auch in diesem Jahr wieder die Qualitätsbeauftragten der Einrichtungen mit der QM-Beauftragten, um Themen und Neuerungen des QM-System zu erörtern und im Fachaustausch voneinander zu profitieren.

Die 4 Kita QM-Runden zeichneten sich erneut dadurch aus, dass die Qualitätsbeauftragten ihre Funktion vor Ort stärken und vertretend für ihre Einrichtungen Fragen klären bzw. Anregungen für Veränderungen geben konnten. Durch die Pandemie bedingten Einschränkungen fanden die QM-Runden für den Fachbereich Jugend/ Beratung und Projekte nicht wie geplant statt. Aufgrund der Größe des Fachbereichs ist für 2021 eine Verkleinerung der QM-Runden anzustreben.

Eine Herausforderung bleibt, dass einige Einrichtungen die Funktion der/des Qualitätsbeauftragten nicht besetzt haben und daher neben den Qualitätsbeauftragten einige Führungskräfte die QM-Runde besuchen. Hierdurch kommt es zu einer Vermengung von Themen, die es in 2021 aufzulösen gilt. Die QM-Runden werden zukünftig vornehmlich den Zweck erfüllen, die Qualitätsbeauftragten in ihrer Funktion zu stärken. Die QM-Beauftragte steht den Führungskräften dann jedoch gern in den Leitungsrunden für Fragen zur Verfügung.



Kita und offener Ganztag

Stärken und Potentiale

Micaela Daschek

Auch in diesem Jahr führten wir mit unseren Führungskräften im Kita- und Hortbereich Zielvereinbarungsgespräche durch. Dabei analysierten wir unter anderem den Zufriedenheitsgrad unserer Fachkräfte im Hinblick auf die Führungskultur in unserem Verband, den Fortbildungsbedarf der Beschäftigten sowie deren Ausfallquote durch Krankheit und Fluktuation. Auch der jeweilige Investitionsbedarf zur Umsetzung der pädagogischen Konzepte vor Ort wurde gemeinsam mit dem Ziel betrachtet, die Auslastung unserer Tageseinrichtungen für Kinder deutlich zu steigern. Dabei hatten sowohl die Einrichtungskräfte als auch die Fachbereichsleitung und der Vorstand die Gelegenheit, Stärken und Potentiale im Dialog zu benennen.

Wenn wir auch aufgrund des fehlenden Fachpersonals im Kita-Bereich und der Einschränkungen durch die diesjährige Pandemie noch immer keine 95-prozentige

Auslastung erreichten, haben wir mit 1.285 (Höchststand 07/2020) gegenüber 1.236 betreuten Kindern (Höchststand 07/2019) dennoch im Durchschnitt eine 3,5-prozentige Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Darauf können alle Beteiligten mit Recht stolz sein!

Stolz sind wir auch auf unseren offenen Ganztagsbereich. Im ersten Schulhalbjahr 2020/21 betreuen wir nunmehr 215 Kinder in den Horten. Das bedeutet eine Auslastung von 96,84 Prozent. Für 2021 gab es zusätzlich die Anregung, wieder mehr Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen innerhalb des Trägers anzubieten, um einerseits die pädagogische Expertise der Fachkräfte zu nutzen und andererseits die Transparenz und den Austausch untereinander zu garantieren.

Mit Hilfe unserer Fachberatungen wird uns das im nächsten Jahr ganz sicher gelingen.

Naturnaher Garten in der Kita "Villa Kunterbunt"

Beatrice Salinger

Viel hatten wir uns dieses Jahr vorgenommen, wie die Installation des U3-Bereichs in unserem Garten. Durch die Corona-Pandemie mussten unsere Vorhaben leider pausieren. Dennoch haben wir eine "Nest-schaukel" erworben – ein Symbol, dass es weitergeht, sofern es pandemiebedingt weitergehen darf. Trotzdem haben sich einzelne Gruppen mit Projekten in und zu unserem Garten auseinandergesetzt. Die einen haben gemeinsam mit ihren Kindern Tomaten angebaut, geerntet und verarbeitet. Andere haben mit Kindern und Eltern aus Europaletten

Pflanzregale gebaut und diese mit schönen Blumen bestückt. Unsere Vorschulkinder bewirtschafteten wie jedes Jahr unseren Gemüseacker. Die Mitarbeiter*innen haben den Holzschwartzzaun auf dem Gelände erweitert, auch hier waren unsere Kinder einbezogen: Sie malten ihn bunt an.

Im August fand erstmals nach langer Zeit wieder ein Garten-Einsatz am Wochenende mit Eltern und Kindern statt. Hier wurden das Dach für das Baumhaus und das Gerüst für ein Kletternetz gefertigt.

Wie die Kinder im Garten spielen und Bewegungsbaustelle, Hügel Landschaft, Wasserspielplatz und Gemüesacker erobern, wurde in einem Film festgehalten. Nach Zusammenschnitt des Films wird er mit dem "Kita-Rap" unterlegt. Hier rappt die ganze Kita (Erzieher & Kinder), musikalisch unterstützt werden wir von unserem Musikpädagogen. Der Film wird demnächst auf unserer Kita-Homepage und der Homepage des Fördervereins "Starke Freunde" hochgeladen. Wir hoffen auf ein neues Jahr mit vielen tollen Aktionen in unserem Garten!



Baumhaus iund Pflanzregale sind Bestandteile des naturnahen Gartens



Wasserrohrbrüche in den Kitas "Rappelkiste" und "Villa Kunterbunt"

Micaela Daschek

Über viele Monate hinweg hatten wir in zwei unserer Kindertagesstätten mit den enormen Auswirkungen von Wasserrohrbrüchen zu kämpfen.

Ein Teil der Kita "Rappelkiste" musste bereits Ende 2019 evakuiert und über die Hälfte der Kinder in der unsanierten Kita "Schatzinsel" betreut werden, was beide Teams ganz wunderbar meisterten. Die Ortung des Bruchs, der sich letztlich über 4 Räume des vorderen Gebäudes zog, war sehr kompliziert. Es tat uns in der Seele leid, nach der Sanierung der Kita 2012 die Böden nun teilweise wieder aufzureißen. Ende Februar waren die größten Arbeiten abgeschlossen und im März 2020 konnten die Kinder, Eltern und Beschäftigten endlich zurückziehen.



aufgerissene Böden in der Kita "Rappelkiste"

Auch in der Kita "Villa Kunterbunt" sahen wir uns mit einem Rohrbruch konfrontiert. Dieser war zwar leichter zu orten, aber schwieriger zu beheben, denn das Leck lag direkt hinter der Eingangstreppe. Tageweise wurde die Einrichtung geschlossen, um den Schaden zu beheben. Jetzt ist es vollbracht.

Für die Geduld aller Beteiligten möchten wir uns ganz, ganz herzlich bedanken!

Gründung AG "ehrliche Kitafinanzierung"

Micaela Daschek

Um zur Verhandlung der Kostensätze für die Kinder-Tageseinrichtungen mit der Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Familie 2021 gerüstet zu sein, gründeten die Berliner AWO-Gliederungen 2020 eine Arbeitsgruppe. Gemeinsam mit Frau Lingsen und Herrn Brenneisen vom AWO Landesverband Berlin e.V. erhoben wir unsere tatsächlichen Aufwendungen, besonders im Bereich der Sachkosten, denn diese werden nach Auffassung der AWO-Geschäftsführungen und Vorstände bisher nicht vollständig refinanziert. Ziel der umfassenden Erhebung ist es vor allem, sowohl die echten Ausgaben für Unter-

halt, Instandhaltung und Sanierung der Gebäude als auch die Personalkosten im Küchenbereich – denn viele AWO-Träger kochen noch selbst – exakt darzustellen und in den Kostensätzen aufzunehmen.

Außerdem ist es uns wichtig, dass alle nicht-kommunalen Träger, die Kitas und Horte betreiben, endlich von der Eigenbeteiligung befreit werden. Wir fordern eine 100-prozentige Refinanzierung unserer Dienstleistung. Erst wenn das gelingt, sehen wir uns künftig auch in der Lage, unsere Beschäftigten analog des öffentlichen Tarifs zu entlohnen.

Verstärkung im Fachbereich

Jenny Adel

Der Fachbereich Kita und offene Ganztagsbetreuung wird ab Januar 2021 um zwei Fachberaterinnen erweitert. Bisher arbeiteten Frau Haack und Frau Adel für die AWO Gesellschaft für Evaluation mbH. Im Fachbereich Kita und offene Ganztagsbetreuung sind beide bereits als interne Auditorinnen bekannt oder begleiteten interne Evaluationen in unseren Kindertagesstätten.

Es wird unterschiedliche Aufgabenschwerpunkte geben: Frau Haack hat als Fachberatung den Schwerpunkt interne Evaluationen

und Praxisleitung. Frau Adel wird als pädagogische Fachberatung mit dem Schwerpunkt Qualitätsmanagement und der Betreuung von Sprachkitas eingesetzt. Beide werden unsere Einrichtungen bei Fragen, Anliegen und verschiedenen Prozessen begleiten.

Auch räumlich wird die Fachberatung an den Fachbereich angegliedert: Im Dezember beziehen Frau Haack und Frau Adel ein Büro in der dritten Etage der Geschäftsstelle, direkt neben der Fachbereichsleitung.

Abschluss der Fortbildung für Kita-Leitungen am Sozialpädagogischen Institut Berlin "Walter May"

Micaela Daschek

Die fachliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten ist uns sehr wichtig. Daher fand auf Anregung unseres Kreisverbandes zwischen Februar 2019 und Oktober 2020 eine Fortbildungsreihe für Kita-Leitungen der Berliner Arbeiterwohlfahrt am SPI statt. Ziel war die passgenaue Qualifizierung, orientiert an Kernthemen der Leitungstätigkeit in den Tageseinrichtungen für Kinder. Inhaltlich gehörten dazu u.a.: Führungsverständnis und -stil, Ressourcen- und Selbstmanagement, Teamarbeit und Teamentwicklung, Kritik- und Konfliktmanagement, Methoden der Gesprächsführung, Beratung und Kooperation, Moderation und Präsentation sowie alles rund ums Recht.

Insgesamt nahmen 8 Leitungskräfte unseres Trägers die Möglichkeit wahr, sich schulen zu lassen. Der persönlichen Einschätzung der Kolleginnen ist zu entnehmen, dass sich dadurch bereits zeitnah in den Bereichen Personalführung, Delegation, Überprüfung, Umgang mit Konflikten sowie Zeitmanagement einige Erfolge einstellten.

Eine dezidierte Auswertung der Fortbildung über Durchführung und Inhalte werden wir 2021 mit den beteiligten Leitungen durchführen.

Stiftung SPI
Sozialpädagogisches
Institut Berlin »Walter May«




Eröffnungsband durchschneiden mit Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Eröffnung der Kita in der Bendastraße

Stefanie Brenneis

Mit einem kleinen Empfang haben wir am 9. September 2020 unsere neu errichtete Kita in der Bendastraße feierlich eröffnet. Im Beisein von Bezirksbürgermeister Martin Hikel, Bezirksstadtrat Jochen Biedermann, MdA Derya Caglar, der AWO-Vorstandsvorsitzenden Ina Czyborra und anderen konnten wir uns beim Bauherren degewo, beim Architekturbüro Dahm und bei einigen Gewerken herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Bei einem Rundgang durch das Haus überzeugten sich die Gäste von der gelungenen Umsetzung.

Seit August ist die Einrichtung in Betrieb und füllt sich nun nach und nach mit Kindern. Der partizipative Namensfindungsprozess ist inzwischen abgeschlossen: Die Einrichtung heißt von nun an AWO-Kita "Krümelkiste". Ein Fest mit allen Kindern der Einrichtung holen wir nach, wenn sich die Lage entspannt hat, versprochen!



Jugend, Beratung und Projekte

Einweihung der neuen Räume an der "Theodor-Storm-Grundschule"

Stefanie Brenneis

Zum Abschluss des Projekts "Partizipative Gestaltung und Ausstattungsverbesserung von Lernorten an der Theodor-Storm-Grundschule" wurden am 21. Februar die neu eingerichteten Räumlichkeiten feierlich eröffnet.

Dazu zerschnitten Hendrik Hübscher (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin) und Jochen Biedermann (Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste in Neukölln) im Rahmen einer Schüler*innenversammlung symbolisch das Band, bevor sie in der Cafeteria die Bedeutung des partizipativen Projekts unterstrichen und allen Beteiligten dankten.

unten links: neuer Kickertisch für den Außenbereich
oben rechts: offizielle Einweihung
unten rechts: Trampolin im Außenbereich



Die Vorstandsvorsitzende, Micaela Daschek, beschrieb die Entstehung des Konzepts Lernorte von der Idee 2018 über erste Ansätze bis hin zur Eröffnung von Kreativwerkstatt, Forscherlabor, Bewegungsraum und neuen Elementen auf dem Schulhof.

Für die Schaffung neuer Lernorte haben die Mitarbeiter*innen von Schule und Lernwerkstatt/Hort gemeinsam an einem Strang gezogen. Schulleiterin Margret Walz bedankte sich ganz besonders für das große Engagement von Henning Dietz und Isabelle Seith.



"Fest der Begegnung" im "Haus der Begegnung" Fennpfuhl

Stefanie Brenneis

Am 25. September haben wir im Beisein von Rainer Zeddies (Leiter des Jugendamtes Berlin-Lichtenberg), Bezirksstadtrat Kevin Hönicke, Arvid Krüger (stellv. Vorsitzender des Präsidiums) und weiteren Gästen ein kleines "Fest der Begegnung" im "Haus der Begegnung" gefeiert. Unter diesem Namen beherbergt unser langjähriger Standort des Jugendclubs "Judith Auer" in Berlin-Lichtenberg seit kurzem auch ein Familienzentrum sowie die Stadtteilmütter Fennpfuhl. Außerdem ist hier ein Nachbarschaftshilfeprojekt angedockt und auch die Koordinatorin unseres Projekts Elternbegleitung hat hier ihr Büro. So entstand ein wahrer Ort der Begegnung und Vielfalt, der nun immer mehr mit Leben gefüllt wird.



Eröffnungsveranstaltung im "Haus der Begegnung"

Übergabe der SST "Pustebblume" an neuen Träger

Micaela Daschek

Die Schulstation "Pustebblume" ist Anlaufpunkt für alle Schüler*innen der Löwenzahn-Grundschule, insbesondere aber für jene, die bei individuellen Problemen und Konfliktsituationen sozialpädagogische Hilfe und Zuwendung benötigen. Die Schulsozialarbeiter*innen unterstützen sie in ihrer Eigenständigkeit, stärken sie in der Durchsetzung ihrer Rechte und Interessen, ermuntern zu solidarischem Handeln und ergreifen, sofern notwendig, Partei für sie. Die Erhaltung bzw. Herstellung ihres Wohlergehens ist ihre wichtigste Aufgabe.

Nach 12 Jahren Kooperation mit der Löwenzahn-Grundschule übergaben wir nun zum Schuljahr 2020/21 die Schulstation "Pustebblume", die auch zukünftig diesen Namen tragen wird, an den Träger AspE e.V.

Trotz großer Erfolge wurde dieser Schritt leider wegen des hohen Fachkräftemangels notwendig.

An der Löwenzahn-Grundschule waren unsere Schulsozialarbeiter*innen zuletzt Ansprechpartner*innen für 345 Schüler*innen, deren Eltern und die Beschäftigten unserer Kooperationspartner*innen. Hierfür vernetzten sie sich im Sozialraum gut und beteiligten sich an zahlreichen Gremien. Dazu gehörten u.a.: die AG 78 Schulsozialarbeit im Bezirk Neukölln, der Bildungsverbund Droryplatz, die Kiez AG, das Fall-Team der Bezirksregion 4 sowie der Jour Fixe "Kinderschutz".

Wir danken den am Standort verbliebenen 2 Kolleginnen und wünschen ihnen viel Erfolg beim neuen Träger!

Abschluss und Übergang Projekt "Brückenbauer"

Jens Priesen

Vor fünf Jahren konnte durch die Unterstützung der Berliner Wirtschaft das Projekt "Brückenbauer" an der Hermann-von-Helmholtz-Schule in der Gropiusstadt starten. Seitdem wurden durch das Projekt mehr als 550 Schüler*innen auf ihrem Weg in eine für sie passende Anschlusslösung beraten und begleitet. In Zusammenarbeit mit rund 40 Kooperationsunternehmen und -einrichtungen probierten wir neue Ansätze in der Berufsorientierung aus. So findet z.B. bis heute Unterricht mit Unternehmen während der Schulzeit in Kleingruppen statt, mit Tablets geht es auf Ausbildungsjagd und regelmäßige Elternveranstaltungen runden das Angebot an der Schule ab.

Darüber hinaus befanden wir uns im Austausch mit anderen Berliner Schulen und erhielten so einen guten Überblick über die Möglichkeiten der Berufsorientierung. Ein großer Erfolg war die Eröffnung des ersten Talent Company Raums an einer Berliner Schule im Dezember 2019, welcher durch Unternehmen finanziert und gemeinsam

mit der Schule betreut wird. Alle Erfahrungen und Ergebnisse wurden im Sinne der Nachhaltigkeit in dem Praxishandbuch "Ich will Chef werden!" gesammelt, welches ab sofort für Schulleiter*innen, Berufsbegleiter*innen und natürlich alle weiteren interessierten Personen über die AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. bestellt werden kann.

Anfang Oktober fand in der Aula der Hermann-von-Helmholtz-Schule die Abschlussveranstaltung des Projekts mit der Vorstellung des Praxishandbuchs statt. Neben der Neuköllner Bezirksstadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport, Frau Karin Korte, und Frau Sabine Steinert von der IHK Berlin, waren einige Vertreter*innen der Berliner Wirtschaft sowie weitere Unterstützer*innen des Projekts anwesend. In einer kleinen Runde durften wir die Beendigung eines erfolgreichen Projekts unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften feiern. Ihnen allen gebührt ein herzlicher Dank für die Unterstützung der Jugendlichen!

Abschlussveranstaltung: am Rednerpult Frau Sabine Steinert (IHK Berlin)



Bessere Ausstattung der EFB

Micaela Daschek

Dem "Gesamtkonzept zur Integration und Partizipation Geflüchteter" des Landes Berlin entsprechend, erweiterte die AWO Erziehungs- und Familienberatung in Berlin-Neukölln seit 2016 sukzessiv ihr Angebot für Familien mit Fluchterfahrung durch die Bereitstellung von farsi- und arabischsprachiger Beratung mit einer (zusätzlichen) Vollzeitstelle. Der Anteil der hilfesuchenden Familien, besonders aus Afghanistan, Iran und Syrien, mit Fluchterfahrung stieg seither deutlich an.

Neben der Beratung, die auf die psychische Stabilisierung von Eltern und Kindern abzielt, und der Aufklärung über die Erwartungen der deutschen Gesellschaft in Bezug auf die Kooperation mit Bildungseinrichtungen und Kindererziehung, hat zunehmend der Schwerpunkt der Resilienzförderung in die Beratung von Familien mit Fluchterfahrung Einzug gehalten.

Dennoch kommen auch weiterhin schwere Schicksalswege in Beratungen als Themenschwerpunkt vor. Hier werden Hinweise auf posttraumatische Belastungsstörungen identifiziert und die Familien weitergehenden psychotherapeutischen Maßnahmen zugeführt.

Die im Jahr 2017 neu gewonnene arabischsprachige psychologische Fachkraft konnte 2018 zunächst auf geringer Stundenbasis gehalten und ab Januar 2019 mit 50 % einer Vollzeitstelle beschäftigt werden, da sich nicht nur die Kostenerstattung für die Beratung durch die zuständige Senatsverwaltung verbessert hat, sondern auch der Personalschlüssel angepasst wurde.

Der Bedarf an arabischsprachiger Beratung im Bezirk scheint noch nicht ausreichend abgedeckt zu sein. Dennoch können zunehmend Familien, die aus Syrien kamen, auch in deutscher Sprache beraten werden.

"JuMP" – Erfolgreiche Prüfungen

Rebekka Adamek

Trotz phasenweiser Einschränkungen und mit gewissenhaften Sicherheitsvorkehrungen ist es auch in diesem Jahr gelungen, alle teilnehmenden Jugendlichen des Jugendberufshilfeangebots JuMP wie geplant durch die Prüfungen zu coachen – mit richtig guten Ergebnissen: Alle MSA-Schüler*innen haben eine Fachabi- oder Gymnasialempfehlung erhalten. Ein großes Dankeschön an alle Lehrkräfte und Pädagoginnen bei JuMP!

Die Erfolge der Jugendlichen wurden mit mehreren Outdoor-Events gefeiert, z.B. bei einem Ausflug in die "Gärten der Welt", beim Kajakfahren und Stand up Paddling auf der Havel und am See in Brandenburg.



Outdoor-Event zur Würdigung der Erfolge der Jugendlichen

Elternbegleiter*innen als verlässliche Partner*innen für Familien

Kathrin Najasek

Seit 2016 sind Elternbegleiter*innen an vier Standorten Neuköllns und Lichtenbergs in dem durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geförderten Projekt "Elternbegleitung" in Berlin tätig. Im August 2020 bekam das Team Verstärkung.

Über das Landesprogramm "Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen" werden Elternbegleiter*innen finanziert, die an vier Grundschulen Neuköllns Ansprechpersonen für Familien sind. Mit ihrer dialogischen Grundhaltung laden sie Eltern ein, sich am Bildungsprozess in der Schule zu beteiligen und gemeinsam auf Herausforderungen zu reagieren.

Neben einer Sprechstunde, der Durchführung von Angeboten der Begegnung und des Austauschs (Elterncafés) entwickeln die Elternbegleiter*innen mit den Eltern Angebote zu Bildungsthemen der Kinder.

Darüber hinaus erweisen sich Elternbegleiter*innen als unverzichtbare Mittler*innen, die bei Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit von Lehrkräften und Eltern unterstützen.

In der Theodor-Storm-Grundschule ist die Elternbegleitung an die Schulstation angebunden, in der Hermann-von-Helmholtz-Schule an das Projekt "Brückenbauer". Die beiden anderen Standorte stehen derzeit noch nicht endgültig fest.

Unsere Standorte



-  AWO-"Haus der Begegnung" in Berlin-Lichtenberg
-  AWO Familienzentrum "KINUFA" in Berlin-Lichtenberg
-  AWO FALK-Club in Berlin-Neukölln

-  AWO Schulstation "Theos Schüleroase" an der Theodor-Storm-Grundschule in Berlin-Neukölln
-  AWO "Brückenbauer" an der Hermann-von-Helmholtz-Schule in Berlin-Neukölln
-  AWO Frauenberatung in Berlin-Neukölln

Wohnen und Teilhabe

Vernissage in der Geschäftsstelle

Anne-Marie Lehnert

Seit Herbst letzten Jahres schmücken insgesamt 20 Bilder der "AWO-Maler*innen" aus dem FALK-Club unsere Geschäftsstelle in der Erkstraße und erfreuen die Kolleginnen und Kollegen sowie unsere Gäste jeden Tag aufs Neue.

Um den Künstlern/-innen zu zeigen, wo ihre Bilder im Haus hängen und welche Freude sie jeden Tag bereiten, organisierten wir am 30. Januar 2020 eine kleine Vernissage mit Kaffee und Kuchen.

Es war sehr interessant zu erfahren, wie der Entstehungsprozess der Kunstwerke war und welche Bedeutung die Bilder für die Künstler*innen haben.

Danke für diese schöne Erfahrung! Wir wünschen den "AWO-Maler*innen" weiterhin viel Spaß und Kreativität.



Führung durch die Kunstausstellung im AWO-Haus

BTHG ... und kein Ende

Mike Früh

Das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz (BTHG) entwickelt das Recht für Menschen mit Behinderungen im Einklang mit der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen weiter. Es soll Menschen mit Behinderungen mehr Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Mit dem Gesetz treten in mehreren Schritten (bis zum Jahr 2023) umfassende Änderungen im Teilhaberecht und insbesondere in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen in Kraft.

Am 5. Juni 2019 wurde auf Landesebene der Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX (Sozialgesetzbuch) zwischen dem Land

Berlin (vertreten durch die für Soziales zuständige Senatsverwaltung) und der Vereinigung der Leistungserbringer (Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege) geschlossen.

In § 39 des Berliner Rahmenvertrages werden Übergangsregelungen getroffen, "um einen möglichst reibungslosen Übergang vom SGB XII in das SGB IX zu gewährleisten." Das Ende der Übergangsregelung wird für den 31. Dezember 2021 angestrebt. Nachzulesen hier:

https://umsetzungsbegleitung-bthg.de/w/files/umsetzungsstand/2019-06-05_landesrahmenvertrag-berlin.pdf

Der Stand heute:

Trotz mannigfaltiger Anstrengungen, unzähliger Schulungen und Fortbildungen und zermürbender Verhandlungen ist der Übergang vom SGB XII in das SGB IX bis heute noch nicht endgültig vollzogen. Nach wie vor steht die Einführung des neuen Hilfebedarfserfassungsinstruments (TIB – Teilhabe in Berlin) in den Startlöchern. Nach wie vor wird bei den zuständigen Behörden händeringend nach qualifiziertem Personal (Teilhabeberatern/-innen) gesucht und dieses geschult. Nach wie vor haben sich die Verhandlungspartner nicht auf eine Vergütungsstruktur einigen können. Nach wie vor ist unklar, wie eine im Gesetz verankerte Wirkungsmessung, die Messung des Zielerreichungsgrades der einzelnen im Teilhabeplan vereinbarten Maßnahmen vollzogen werden kann. Denn: »Nicht alles, was zählt, kann man messen. Nicht alles, was man messen kann, zählt.« (Albert Einstein).

Betreuung und Teilhabe in Zeiten der Corona-Pandemie

Mike Früh

Seit nunmehr 9 Monaten leben und arbeiten wir mit und in einer Pandemie. Das öffentliche Leben, unser aller Alltag hat sich durch unzählige Maßnahmen und Vorgaben, die seitens staatlicher Stellen verordnet wurden, radikal verändert. Die meisten von uns kennen und kannten es bislang nicht, dass grundlegende Freiheitsrechte beschnitten werden müssen, um die Gesundheit von uns allen zu schützen. Solidarisches Handeln ist gefragt und gefordert wie nie zuvor.

Diese immense Herausforderung gilt es, irgendwie zu meistern. Aber nein, nicht irgendwie, sondern gerade im Kontext unserer pädagogischen Arbeit, der praktischen Unterstützung zur gesellschaftlichen Teilhabe für Menschen mit Behinderungen,

Noch immer müssen neue Leistungsvereinbarungen zwischen den Trägern der Hilfen und den Leistungserbringern ausgehandelt und vereinbart werden. Hier ist vor allem zu beachten, dass die Leistungsangebote auch wirklich das widerspiegeln, was von den Leistungserbringern realistischweise entsprechend der jeweiligen konzeptionellen Ausrichtung und ihrer Portfolios erbracht werden kann. Auch dies ist keine einfache Aufgabe, da Leistungsausschlüsse genau definiert werden müssen, um von vornherein Fehlbelegungen, Enttäuschungen und eventuell daraus geltend gemachte Regressansprüche zu verhindern.

Es gibt also noch so einiges zu bewerkstelligen – packen wir es an und hoffen auf einen für alle zufriedenstellenden Ausgang der Umsetzung des BTHG.

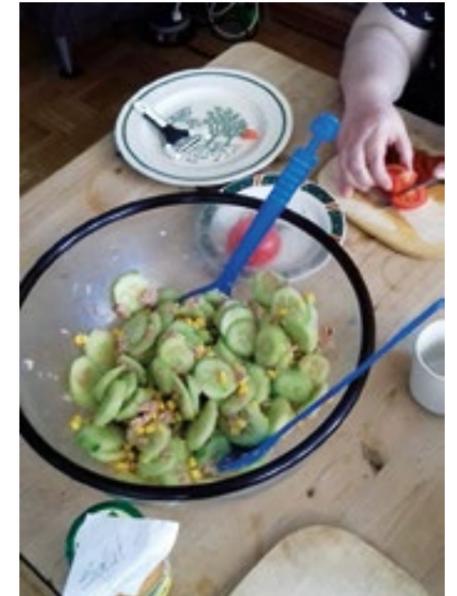
gilt es noch einmal mehr, mit "gutem Beispiel" in der Krise voranzugehen.

Was bedeutet dies für die Beschäftigten? Seit Beginn der Pandemie mussten wir die durch widersprüchliche Informationen entstandenen allgemeinen Verunsicherungen und das eigene Nichtwissen über die epidemiologischen Auswirkungen so reflektieren, dass unsere Ängste nicht überhandnahmen. Nur so blieben wir in der Lage, unsere Betreuten/Kunden sachlich aufzuklären und die erforderlichen Maßnahmen und Vorgaben innerhalb kürzester Zeit gemeinsam mit ihnen umzusetzen.

Mit enormer Kraftanstrengung, einer hohen Arbeitsbereitschaft, mit überdurchschnittlichem Engagement der Beschäftigten und

Leitungsverantwortlichen und dem großen Zusammenhalt der Teams ist es uns bislang weitestgehend gelungen, die zusätzlichen Aufgaben und Dienste zur Aufrechterhaltung der Betreuungen in allen unseren Angeboten zu gewährleisten.

Es muss ja nicht nur die Versorgung gesichert, sondern auch das Fehlen der Tagesstruktur, von Begegnung in Werkstätten und Freizeiteinrichtungen kompensiert werden. Das völlige Wegbrechen täglicher Routinen und fester Sicherheit gebender Strukturen wirkt bis heute. Und alles muss unter dem permanenten Einhalten von Hygiene- und Abstandsregelungen, Nutzung von Masken, Führen von Besucherlisten etc. geleistet werden. Mit genauem Blick auf jeden einzelnen Menschen und die dafür notwendigen, ganz unterschiedlichen Herangehensweisen sowie Kommunikationsformen können negative Konsequenzen für die Betreuten und Kunden (z.B. Aggression, Depression, Rückzug, Suchtmittelmissbrauch) aufgehalten, abgeschwächt oder auch vermieden werden.



Gemeinsam kochen in der Corona-Zeit

Für diese Leistungen soll allen Beteiligten Respekt und Anerkennung entgegengebracht werden: den Bewohnern/-innen, den Nutzern/-innen, den Angehörigen – die vielfältige Veränderungen aushalten mussten und weiterhin müssen, den Beschäftigten, die erschöpft und mit Sorge vor der Pandemie in den Einrichtungen gemeinsam "den Laden am Laufen gehalten" haben bzw. dies immer noch tun und nicht zuletzt den Leitungskräften, die beim Träger und in den Einrichtungen – immer zwischen Sorge um Infektion und dem Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung – zeitnahe Entscheidungen treffen und verantworten müssen, um einen einigermaßen geregelten Alltag für alle zu garantieren. Keine leichte Zeit und eine echte Herausforderung – das Leben und Arbeiten in der Pandemie!

Unser ausdrücklicher Dank gilt allen, die das möglich machen.

Grüße aus "Balkonien"





Stefanie Brenneis

Fachkräftekampagne 2020

Die vor zwei Jahren gestartete berlinweite Fachkräftekampagne ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der AWO-Öffentlichkeitsarbeit in Berlin geworden. In diesem Jahr wurde sie fortgeführt und erweitert – natürlich wieder mit Fokus auf unsere tollen Kolleginnen und Kollegen, die bereits in den vergangenen Jahren Gesicht gezeigt haben, um neue Fachkräfte zu gewinnen.

Thematisch standen in diesem Jahr die Haltung und Werte unseres Verbandes im Mittelpunkt. Der Slogan "Haltung hilft" unterstreicht diesen Ansatz.

Im August waren unsere Kampagnenmodells für zwei Wochen auf 350 Displays im Berliner Straßenbild sichtbar. Parallel dazu startete eine digitale Kampagne auf Facebook, YouTube (jeweils unter "Team AWO") sowie Instagram ("AWO Team"), die noch immer läuft. Hier berichten Kolleginnen

und Kollegen, aber auch Geschäftsführer*innen und Vorstandsmitglieder, was für sie die AWO ausmacht und geben einen Einblick in ihre Arbeitsbereiche.

Im Zuge der Kampagne wurde auch unsere Website www.team-awo.de neu gestaltet. Sie wird zukünftig als allumfassende Informationsplattform für alle AWO-Mitarbeiter*innen (und die, die es noch werden wollen!) dienen. Neben aktuellen Stellenausschreibungen aus der gesamten Berliner Arbeiterwohlfahrt finden Nutzer*innen hier auch Informationen zu unseren Einrichtungen und Arbeitsbereichen, zu den Arbeitsbedingungen sowie zur Haltung und zu den Werten unseres Verbandes, beispielsweise über Positionen und Stellungnahmen und unser Leitbild. In Form von Portraits erfahren sie ganz praxisnah, was wir machen, wie wir es machen, warum und vor allem wer eigentlich zum Team AWO gehört.

Neue Stabsstelle

Um den Bereich "Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation" optimal betreuen zu können, wurde 2020 eine gleichnamige Stabsstelle im Kreisverband etabliert. Ob Betreuung von Website und Facebook-Auftritt des Verbandes, Erstellung von Publikationen, Broschüren und anderen

Druckerzeugnissen oder Presseanfragen – hier laufen nun alle Fäden zusammen.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stefanie Brenneis

E-Mail: stefanie-brenneis@awo-suedost.de

Tel.-Nr.: 030 613 963 22

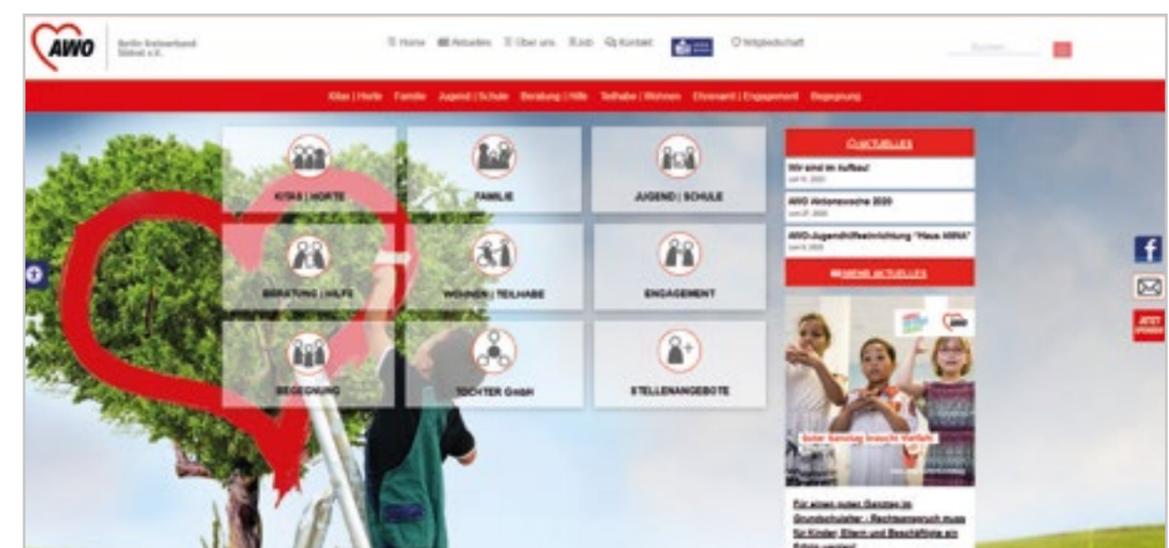
Neue Website und Newsletter

Es ist geschafft: Anfang 2021 wird unsere neue Website an den Start gehen. Unter der Adresse www.awo-suedost.de ist dann vieles neu: neues Design, neue Übersichtlichkeit, Barrierefreiheit. Bewährte Dinge haben wir beibehalten. Hinzu kommen neue Rubriken, ein Newsblog und einiges mehr. Schauen Sie einfach mal vorbei! Und: Bitte haben Sie Geduld, sollte zu Beginn vielleicht noch nicht alles reibungslos funktionieren, wir arbeiten daran!

Mit der neuen Website bieten wir auch einen Service für Sie an: Quartalsweise wird ein Newsletter erscheinen, der Sie mit allen Neuigkeiten aus unserem Verein versorgt. Er ersetzt das ehemalige "AWO-Blatt", was nun jährlich einmal als Rückblick erscheint.

Sollten Sie Interesse am Bezug des Newsletters haben, senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff "Newsletter" an die obige Adresse.

Titelseite der neuen AWO-Website




AUSBLICK

Vielen Dank!

Micaela Daschek

Schweren Herzens nehmen wir zum Ende dieses Jahres Abschied von zwei tollen Dienstleistungen, die sich langfristig gesehen leider nicht als wirtschaftlich genug erweisen: Die Gesellschaft für Evaluation mbH und das Büro "Leichte Sprache".

Gesellschaft für Evaluation mbH

Jede Kita in Berlin wird alle fünf Jahre durch einen "anerkannten Anbieter für externe Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm" evaluiert. Dies nahmen die Gesellschafter, AWO Berlin Kreisverband Südost e.V. und AWO Kreisverband Spree-Wuhle e.V., 2012 zum Anlass, die AWO Gesellschaft für Evaluation mbH zu gründen, um unser umfangreiches Wissen im Bereich Qualitätsmanagement und Evaluation allen Kindertageseinrichtungen in Berlin zur Verfügung zu stellen.

Durch die fachliche Expertise unserer Mitarbeiterinnen hat die GEVA seither in der

Berliner Trägerlandschaft "einen qualifizierten Namen" und ist sehr anerkannt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für diese tolle Leistung bei Ina Kalender und Christine Haack!

Gern hätten wir die externe Evaluation mit einem externen Fortbildungsbereich ergänzt, aber durch das Pandemiegeschehen ist dieser Plan in weite Zukunft gerückt. Daher nutzen wir zukünftig die Erfahrung unserer Beschäftigten wieder im eigenen Verband. Wir freuen uns schon auf die Unterstützung im Fachbereich Kita/Horte.

Büro "Leichte Sprache"

Nachdem der AWO Bundesverband das Büro "Leichte Sprache" gegründet hatte, kam es 2017 unter das Dach der AWO NeMuS GmbH. Ziel war es, Texte barrierefrei für jeden zugänglich zu machen. Es werden Texte in Leichter Sprache – das heißt, in einer einfachen, leicht verständlichen Schreibweise – geschrieben, geprüft und gestaltet. Wichtig sind dabei kurze Sätze, einfache Wörter, große Schrift, ergänzende Bilder und Fotos und Websites mit einfacher Navigation.

Die AWO ist Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache, arbeitet mit dem Gütesiegel "Leichte Sprache" und legt sehr viel Wert darauf, unter Anleitung unserer Büroleiterinnen, Nadine Rüstow und Isabelle Dickel, die übersetzten Texte von Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen zu lassen. Das ist ein wichtiger Beitrag für Inklusion und Teilhabe.

Für ihr langjähriges Engagement bedanken wir uns bei allen ehrenamtlichen Prü-

fern/-innen: Steffi Schiebert, Mirko Müller, Gabi Zehe, Uwe Lieske, Astrid Ratzel, Gabriele Gerwins und Jörn Raffel. Besonderen Spaß hatten sie zuletzt bei der Übersetzung von 6 Geschichten aus unserem Kinderbuch "Gute Nacht, Marie!", das 2019 zum 100-jährigen Geburtstag der Arbeiterwohlfahrt herausgegeben wurde und in diesem Jahr mit Hilfe der Aktion Mensch als Geschenkektion erschien.



Gefördert durch:

**Aktion
MENSCH**

Lwerks cultur

Trotz der auch für das Team rund um Diana Mertins schwierigen zurückliegenden Wochen und Monate war auf die wunderbare Zusammenarbeit mit dem Restaurant Lwerks...cultur der FSD Lwerk Berlin Brandenburg gGmbH Verlass.

Während des Lockdowns konnten die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle Speisen "to go" bestellen, welche die netten Mitarbeiter*innen direkt ins Büro brachten. Ein wahres Kräuterparadies entstand im

Innenhof und verzückte die Sinne. Auch kurzfristige Änderungswünsche bei Bestellungen – wir mussten aufgrund der pandemischen Lage oft umdisponieren – wurden immer umstandslos entgegengenommen und umgesetzt.

Dafür möchten wir an dieser Stelle einfach mal DANKE sagen! Schön, euch im Haus zu haben!



WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH ZUM JUBILÄUM!

Dienstjubiläen unserer Mitarbeiter*innen

41 und 42 Jahre Jubiläum

Veronika Moszynski, Kita "Märcheninsel"
Silvia Schramm, Kita "Du und Ich"
Gabriele Stark, Kita "Du und Ich"

30 Jahre Jubiläum

Sabine Schuster, Kita "Schneckenhaus"
Britta Stoppok, Kita "Krümelkiste"
Sabrina Slotta, Kita "Grashüpfer"

35 Jahre Jubiläum

Monika Lichtwardt, Kita "Du und Ich"

25 Jahre Jubiläum

Iris Hohmann, Geschäftsstelle
Ilona Hegmann, Kita "Villa Kunterbunt"
Manuela Weidlich, Kita "Villa Kunterbunt"

Jubiläen unserer Mitglieder

72 und 73 Jahre Jubiläum

Wolfgang Pandura, 72 Jahre Jubiläum
Edith Haase, 73 Jahre Jubiläum

40 Jahre Jubiläum

Gisela Lieske
Gisela Schwarze
Hildegard Schackwitz
Ingrid Burow
Lieselotte Zipter
Sunwil Kuhlisch
Anneliese Bühling
Gerd Torge

60 und 63 Jahre Jubiläum

Ursula Haftmann, 60 Jahre Jubiläum
Barbara Gärtner, 60 Jahre Jubiläum
Margot Pfohl, 63 Jahre Jubiläum

35 Jahre Jubiläum

Renate Zeletzky
Renate Grünau
Werner Schulze
Vera Pätzholz
Hannelore Christel Seifert
Klaus Reichelt
Dieter Lange
Fritz Halbscheffel
Inge Retzlaff

51-58 Jahre Jubiläum

Brigitte Biegel, 51 Jahre Jubiläum
Juliane Keil-Scholz, 52 Jahre Jubiläum
Wolfgang Kempe, 53 Jahre Jubiläum
Marianne Brinckmeier, 56 Jahre Jubiläum
Gabriele Woerner, 56 Jahre Jubiläum
Liesbeth Müller, 57 Jahre Jubiläum
Christel Ziems, 58 Jahre Jubiläum

30 Jahre Jubiläum

Vera Pagenkopf
Bernd Kurtzrock
Brigitte Domke
Horst Michael
Gisela Ender
Franz Josef Swoboda
Petra Wils
Jutta Weißbecker
Peter Haase
Wolfgang Morche
Rita Hübner

45 Jahre Jubiläum

Frank Bielka
Gero Striek
Theodor Keil
Margot Pretzel
Christa Kaiser
Manfred Kaiser
Karin Leyk
Wolfgang Leyk

25 Jahre Jubiläum

Edeltraud Frenkler
Ingrid Frost
Gabriele Kind
Harald Neumann
Lieselotte Janke



Entdecken Sie unsere Dienstleistungen!

KINDERTAGESSTÄTTEN

HORTE | SCHULE

JUGEND | FREIZEIT

FAMILIE

WOHNEN | TEILHABE

BERATUNG | HILFE

BEGEGNUNG

ENGAGEMENT

www.awo-südost.de

Fotoquellen:

Titelbild:
Umschlag | Seite 3 | Seite 29:
Seite 1 | Inhaltsverzeichnis:
Seite 4:
Seite 13:
Seite 14:
Seite 15:
Seite 30:
Sonstige Abbildungen:

AdobeStock_328518485_@Aron M-Austria_Child in home quarantine standing at the window
AdobeStock_51078002_@_S.Kobold_Junge malt Herz
AdobeStock_346804004_@REDPIXEL_The concept of charity, love, donate and helping hand
AWO Landesverband_RESPEKT-Plakat
AdobeStock_8529540_@Brian Jackson_Hand drawing empty diagram
AdobeStock_88530109_@_Robert Kneschke_Kompass zeigt Richtung Nachhaltigkeit
AdobeStock_200069796_@_Monkey Business_Four kids hanging out together in the garden
AdobeStock_82011013_@Marco2811_danke
©AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.

Ausgabe: Jahresrückblick 2020
©AWO Berlin Kreisverband Südost e.V.
Erkstraße 1 | 12043 Berlin

Yvonne,
AWO Qualitätsmanagement

Haltung

hilft!

Sei Team AWO

www.awo-suedost.de/stellenangebote

#WirWollenDich**AWO**

www.team-awo.de
Jetzt bewerben!